

Charakterhintergrund Bo

Jörn Zaefferer

9. September 2006

1 Wer isset?

Ein norbadischer Streuner (Schieber) aus Gashok. Geboren im Jahr des Orkensturms, verbrachte er seine Kindheit und Jugend (er ist jetzt 17) unter der Besatzung der Orks. Als er fünf war, versuchten seine Eltern mit ihm und seinem Großvater Janko aus Gashok nach Lowangen zu flüchten. Zwar war Lowangen auch nicht frei, aber zumindest war es nicht besetzt und die Leute mussten nur Tribut zahlen. An die genauen Ereignisse kann sich Bo nicht mehr erinnern, jedenfalls wurde die kleine Gruppe von einer Gruppe Orks überfallen. Seine Eltern gelang es noch, Bo in den Zweigen eines Baums zu verstecken, von wo er mit ansehen musste, wie sie von den Orks abgeschlachtet wurden. Sein Großvater fand ihn dort, als er zu ihrem Lager zurückkehrte. Nie wieder ist Bo seitdem auf irgendetwas geklettert...

2 Wie sieht er aus?

Man sieht Bo seine norbadischer Herkunft recht deutlich an: Seine dunkel braunen Augen werden meist teilweise von den nicht ganz kurzgeschnitten schwarzen Haaren verdeckt.

Auch merkt man deutlich, das er einen großen Teil seines Lebens im Freien verbracht hat, sei es auf der Straße zwischen oder in den Städten und Dörfern im Svelttal. Seine Kleidung ist aufwendig, aber nicht teuer. Sie ist gepflegt, soweit ihm das möglich ist. Stabiles Schuhwerk ist fast so wichtig wie ein vernünftiges Auftreten. Bo gehört eher zu den etwas kleineren Menschen, wobei er mit 17 ja noch ein wenig wachsen könnte.

3 Wie wirkt er auf andere?

Bo versteht es, einen guten ersten Eindruck zu machen. Lernt sein Gegenüber ihn etwas besser kennen, merkt es schnell das er doch recht viel rumkommt. Die kumpelhafte und gleichzeitig distanzierte Höflichkeit des Adels ist ihm völlig fremd. Dementsprechend sind die einen eher entsetzt, die anderen erst recht interessiert.

Bo ist weder ängstigend kräftig noch bedenklich ausgemergelt. Er gehörte wahrscheinlich zu denen, die erfolgreich die kräftigen Jungs daran hindern, die schwächlichen zu prügeln. Das dabei vor allem er profitierte und die schwächlichen Jungs am Ende noch mehr Prügel bekamen, ist nur ein Detail am Rande. Ein derartiges Szenario gab es bedauerlicherweise nicht in seiner Jugend.

4 Bindungen zu Menschen aus seiner Jugend?

An seine Eltern kann sich Bo fast garnicht mehr erinnern. Der einzige wirkliche wichtige Mensch in Bos Jugend war sein Großvater Janko. Dieser hat ihn großgezogen und alles wichtige beigebracht. Von ihm hat er nicht nur handeln und feilschen gelernt, sondern auch eine gehörige Portion Zynismus übernommen.

Janko war vor dem Orkensturm Phex-Geweihter und im Tempel in Gashok aktiv. Doch er musste er wie alle anderen Geweihten untertauchen und den leeren Tempel zurücklassen. Janko strebt danach, den Tempel wieder mit Leben zu füllen um Phex angemessen zu ehren, doch ist er diesem Ziel in den letzten Jahren kein Stück näher gekommen. Vielleicht muss er diese Aufgabe irgendwann an Bo weitergeben.

5 Warum will er Abenteurer werden?

Bo ist die Besatzung und vor allem die Besatzer leid. Er will aus Gashok und dem ganzen verdammten Svellttal raus, doch weiß er nicht, wie er das anstellen soll. Janko hat kein Interesse daran, das Svellttal zu verlassen. Ohne ihn würde er ohnehin nicht weit gekommen, war bisher Bos große Befürchtung.

6 Hatte er schon Gelegenheit Gashok zu verlassen?

Mit Janko bereiste er, soweit dies unter den Besatzern möglich war, auch andere Dörfer und Städte im Svellttal. Während der Zustand in Tiefhusen nicht viel besser als in Gashok war, genöß Bo vor allem den Zustand in Lowangen. Leider wollte Janko dort nicht bleiben.

7 Ist er götterfürchtig?

Von Janko hat Bo gelernt, meist auf sehr subtile Weise, Phex zu schätzen und ihm angemessen zu danken.

Mit anderen Glaubensrichtungen kann er nichts anfangen, vor allem den fanatischen Dualisten steht er sehr kritisch gegenüber, und kann deren Ansichten nicht nachvollziehen.

8 Wie steht er zur Zauberei?

Janko hat ihm beigebracht, das Magie überall sei. Daher müsse er sich jeden Morgen den Kopf waschen, sonst ist sein Kopf irgendwann so mit Magie gefüllt, das er platzt. Daher hat Bo großen Respekt vor der Zauberei und hofft, nicht dann einem Magier zu begegnen, wenn er keine Gelegenheit hatte, sich den Kopf zu waschen.

9 Für wen oder was würde er sein Leben riskieren?

Dazu hat sich Bo bisher nie Gedanken gemacht. Janko würde es nicht zulassen, das Bo sein Leben für ihn riskiert.

10 Was ist sein größter Wunsch?

Raus aus der Besatzung!

11 Wie sieht es mit seiner Moral und seiner Gesetzestreue aus?

Bo hat großen Respekt vor dem Leben und würde nur im Extremfall jemanden töten. Sein Respekt vor dem vor allem von orkischen Besatzern geprägten Gesetzen ist hingegen ganz woanders anzusiedeln. Daran wird sich wahrscheinlich auch so schnell nichts ändern. Die in manchen Städten geltenden ungeschriebenen, rondrianisch orientierten Gesetze achtet er, solange sie nicht den Handel beschränken.

12 Ist er Fremden gegenüber aufgeschlossen?

Ein Kunde ist zuerst einmal ein Fremder. Und Kunden ist er immer aufgeschlossen. Bo ist sich allerdings sicher, alle Orks viel zu gut zu kennen als das man sie als Fremde bezeichnen könnte. Und denen ist nicht zu trauen.

13 Was isst und trinkt er am liebsten?

Bo hat eine Schwäche für Kohlrabi. Ob roh oder gekocht, gedünstet oder gebraten, Hauptsache Kohlrabi. Allerdings kann er problem ein paar Wochen auf Kohlrabi verzichten. Mit Samthauch sieht das ganz anderes aus. Seit er ein paar mal das Zeug, mit dem er - ohne das Janko davon wusste - handelt, selbst probiert hat, ist er davon regelrecht abhängig. Er bekommt daher kaum noch was verkauft, weil er es zu oft selbst braucht. Ohne Nachschub plagen ihn nach spätestens drei Tagen schreckliche Kopfschmerzen, die mit jedem Tag schlimmer werden. Als Samthauch wird das Zeug bezeichnet, das zwar nur im Süden zu finden ist, aber trotzdem irgendwie den Weg in seinen Besitz findet.

14 Welche Charakterzüge bestimmen ihn?

Er ist eher extrovertiert, potenzielle Kunden wissen ja meist noch nichts von ihrem Glück. Seine recht zynische Ansicht der Welt im Großen und Ganzen, stark geprägt von Janko, lässt den ansich recht charismatischen und symphatischen jungen Mann aber auch wieder in einem etwas anderen Licht erscheinen. Zumindest in Gashok kennt er all die dunklen Kaschemmen, in denen mit Zeug gehandelt wird, was sonst nirgends zu bekommen ist.

Um mit den alltäglichen Problemen fertig zu werden, muss Bo oft improvisieren. Darin ist er geradezu ein Meister, und so kommt er schonmal vor, das er ein Städtchen lieber etwas schneller verlässt, bevor ein Kunde bemerkt, das seine Portion Samthaucht mit ein paar Tulpenblüten gestreckt ist.